kurz gemeldet

Marktnotizen: Produkte und Unternehmen

Otto testet Paydirekt

Als erstes Unternehmen der Otto Group wird der Online-Händler Otto.de, nach EHI-Angaben zweitgrößter Online-Shop in Deutschland, Paydirekt integrieren. Die Bezahloption wird bis zum Jahresende 2017 zur Verfügung stehen. Auch die weiteren Unternehmen der Otto Group können zukünftig Paydirekt in ihre Online-Shops als Zahlmöglichkeit einbinden.

EMVCo mit QR-Code-Spezifikationen

EMVCo hat am 15. Juli 2017 die EMVCo QR Code Specification for Payment Systems: Consumer-Presented Mode Version 1.0 auf seiner Website vorgestellt. Es ist eine der ersten weltweit interoperablen technischen Lösungen für die Bezahlung per QR-Code. Den Anstoß zur Entwicklung dieser neuen Spezifikation hat eigenen Angaben zufolge Union Pay im Juni 2016 gegeben, um die internationale Akzeptanz des chinesischen Zahlungsverkehrsstandards zu stärken. Die seit Juli 2017 geltende QR Code Payment Specifikation von Union Pay ist mit der neuen EMVCo-Spezifikation kompatibel.

Visa und Paypal erweitern Partnerschaft auf Europa

Visa und Paypal haben die Ausweitung ihrer strategischen Partnerschaft auf Europa angekündigt. Die beiden Unternehmen arbeiten bereits in den USA und im Asien-Pazifik-Raum zusammen, um die Verbreitung und Nutzung von sicheren und bequemen Lösungen für Online- und In-App-Zahlungen sowie das Bezahlen im Geschäft voranzutreiben. Mit seiner Banklizenz in Europa wird Paypal Mitglied des Visa Netzwerks und kann damit selbst als Visa Emittent fungieren. Durch die Zusammenarbeit mit Visa Partnerbanken können Verbraucher ihre Visa Karten einfach der Paypal-Wallet hinzuzufügen, zum Beispiel über ihre Banking Apps.

Die beiden Unternehmen haben ferner vereinbart, die Teilnahme am Visa Digital Enablement Program (VDEP) in Europa auszuweiten. Zudem wird Visa Paypal die Möglichkeit bieten, Visa Direct in Europa zu nutzen. Damit können Paypal-Kunden Geld in Echtzeit und über verschiedene Länder hinweg ganz einfach auf ihre Visa Konten bewegen.

BaFin genehmigt Concardis-Verkauf

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat ohne Auflagen die Genehmigung für den Kauf der Concardis GmbH durch Advent International und Bain Capital Private Equity erteilt. Die europäische Wettbewerbsbehörde hatte der Transaktion bereits zugestimmt. Damit ist die Übernahme perfekt.

Die Concardis GmbH löst sich mit dem Eigentümerwechsel aus der deutschen Kreditwirtschaft. Der bisherige Gesellschafterkreis bestand aus den deutschen Privatbanken, Genossenschaftsbanken, dem Sparkassensektor und der DZ-Bank. Ursprünglich auf die Anbindung von Händlern an das Kreditkartensystem fokussiert, erweiterte das Unternehmen sein Kerngeschäft in den vergangenen zwei Jahren auf den gesamten bargeldlosen Zahlungsverkehr – sowohl am Point of Sale als auch im E- und M-Commerce. Mit weiteren Investitionen in Innovation und strategische Zukäufe soll dieser Weg fortgesetzt werden, mit dem Ziel einen „Paymentchampion" mit Sitz in Deutschland zu etablieren.

Die neuen Eigentümer streben nun den Aufbau einer internationalen Payment-Plattform an. Die im April dieses Jahres angekündigte Übernahme von Ratepay durch Advent International und Bain Capital Private Equity ist Teil dieser Strategie. Mit der Einbringung dieses Rechnungskaufspezialisten in die Unternehmensgruppe bringt Concardis eine beliebte deutsche Online-Bezahlmethode in die gesamte DACH-Region. Laut einer Studie des EHI Retail Institutes wurden 2016 29 Prozent aller E-Commerce-Umsätze in Deutschland über Rechnungskauf getätigt (siehe Interview auf Seite 30).

Unicredit testet Instant Payments

Unicredit und EBA Clearing haben begonnen, die europäische Instant-Payments-Plattform RT1 zu testen. Diese Testphase ist für den Bankkonzern ein wesentlicher Meilenstein beim Rollout der Echtzeitzahlungen. Pünktlich zum Start von Sepa Instant Credit Transfer (SCT Inst) des European Payments Council sollen zuerst den Unicredit-Kunden in Italien und Deutschland Instant Payments zur Verfügung gestellt werden.

Visa investiert in Klarna

Visa hat eine Investition in Klarna sowie eine strategische Partnerschaft mit dem Unternehmen angekündigt. Die geplante Investition steht jedoch unter einem doppelten Vorbehalt: zum einen, dass Klarna behördliche Genehmigungen erhält, zum anderen die endgültige Entscheidung des Unternehmens über die Allokation. Für Visa ist die Investition Teil der globalen Strategie, die eigenen Systeme zu öffnen, um neue Partner zu unterstützen, die das Einkaufserlebnis von Konsumenten verbessern und neu definieren. Am 20. Juni

hatte Klarna durch die schwedische Bankenaufsicht eine Banklizenz erhalten.

Wirecard bringt Wechat Pay nach Europa

Wirecard hat eine Vereinbarung mit dem chinesischen Unternehmen Tencent unterzeichnen und wird damit einer der ersten Partner für die PoS-Akzeptanz von dessen Mobile-Payment-Verfahren in Europa. Wie Alipay ist auch Wechat Pay eine Bezahlmethode, bei der auf dem Smartphone ein QR-Code generiert wird, der vom Händler eingescannt wird, um den Bezahlprozess zu starten

Suche nach Investor für BS Payone startet im Herbst

Im Herbst will die DSV-Gruppe mit der Suche nach einem Investor für die künftige BS Payone GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main starten. Die geplante Verschmelzung der beiden Dienstleister Payone und B+S wurde im Mai eingeleitet.

Equens Worldline unterstützt TIPS

Equens Worldline unterstützt die Worldline Tochtergesellschaft den Instant-Payments Dienst TIPS (Target Instant Payment Settlement) der Europäischen Zentralbank. Der Payment-Dienstleister will seine europäischen und nationalen Instant Payments Clearing und Settlement Services mit TIPS ab dem Tag der Verfügbarkeit des Dienstes verbinden. Das Instant Settlement der Europäischen Zentralbank steht im Einklang mit SCT Inst, der Instant-Payments-Initiative des European Payments Council (EPC).

Payone integriert Amazon Pay

Payone integriert die Zahlungsart Amazon Pay in sein Portfolio. Das Verfahren steht allen Amazon-Kunden ohne weitere Registrierung zur Verfügung. Mit einer bereits vorhandenen Anbindung an Payone und die Shopmodule können Händler Amazon Pay in ihre Shops integrieren. Pilotkunde nu3, ein Unternehmen für gesunde funktionale Ernährung, hat Amazon Pay über Payone bereits in seinen Online-Shop integriert und dem Dienstleister zufolge bereits positive Auswirkungen auf die Umsatzzahlen verzeichnen können.

Wirecard mit Omnichannel-E-PoS-Suite gestartet

Die Wirecard AG, Aschheim, hat als eigenen Angaben zufolge erster Payment-Anbieter mit der Omnichannel E-PoS-Suite eine voll integrierte Lösung für selbstlernende Analysen auf der Basis von Bezahldaten in Kombination mit weiteren Datenquellen im Angebot. Die Auswertungen sollen den E-Commerce und den stationären Handel bei der Umsetzung zentraler Wachstumsthemen unterstützen: Erhöhung der Kundenkonversion, Senkung der Abwanderungsraten, Voraussagen von zukünftigen Konsumentenverhalten, Verknüpfung der Kanäle Point-of-Sale und Online-Commerce.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen laut Wirecard, dass als Ergebnis Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich realistisch sind. Auf der Basis der Auswertungen sollen sich auch die Risiken reduzieren lassen.

Worldpay führt M-PoS-Software ein

Worldpay hat die Einführung der ersten erweiterten Testversion eines ausschließlich softwarebasierten Point of Sale für mobile Kartenzahlungen bekanntgegeben, der Kartenzahlungen über das Handy ohne traditionelle periphere Hardware ermöglicht. Im Jahr 2017 wird die Software in bis zu 50 Kleinstunternehmen in London bei einem Pilotprojekt getestet.

Mit My Business Mobile können Unternehmen eine App herunterladen und ohne zusätzliche Zahlungssoftware kontaktlose Kartenzahlungen auf ihrem Smartphone abwickeln. Die App akzeptiert auch Zahlungen über Apple Pay und Android Pay. Anders als andere M-PoS-Lösungen kommt die Anwendung auch ohne spezielle Hardware für die PIN-Eingabe aus. Es wird erwartet, dass diese Technologie vor allem für eine Reihe von Kleinunternehmen interessant ist, zum Beispiel Kaffeestände, Friseure oder Festivalverkäufer.

American Express will NFC-Akzeptanz ausbauen

Bis Ende 2017 will American Express das Netzwerk von Akzeptanzpartnern, bei denen kontaktlos gezahlt werden kann, signifikant erweitern. Derzeit ist das kontaktlose Bezahlen mit Amex an rund 105 000 Zahlungsterminals in Deutschland möglich. Seit Mitte Juli gehören dazu die 1 800 Filialen der Drogeriemarktkette dm und die 290 Filialen von Nanu-Nana, einem Spezialisten für Wohnaccessoires und Geschenkartikel. Seit 2014 werden alle neu ausgegebenen American Express Consumer Karten, standardmäßig mit einem NFC-fähigen Chip ausgestattet.

Tchibo mit neuer PoS-Infrastruktur von CCV

Die CCV Deutschland GmbH, Au in der Hallertau, hat das von Tchibo ausgeschriebene Projekt zur Neuausstattung mit PoS-Infrastruktur in Deutschland, Österreich und der Schweiz gewonnen. Die neue Hardware erlaubt auch kontaktlose Zahlungen über NFC. Den Netzbetrieb und das Acquiring übernimmt Concardis.

VfB Stuttgart integriert Paydirekt

Fans des VfB Stuttgart können Eintrittskarten oder Fanartikel im Fanshop des Ver-

eins nun auch mit Paydirekt bezahlen. Umgesetzt wird die Integration von Paydirekt in Zusammenarbeit mit B+S. Von dem Kartendienstleister stammen auch die Zahlungsterminals im Stadion, außerdem arbeiten beide Partner auch im Acquiring zusammen.

Degussa Bank verlängert bei Tsys

Die Degussa Bank hat ihren seit 2010 bestehenden Vertrag mit Tsys im Bereich der Abwicklung von Commercial Cards um mehrere Jahre verlängert. Bedingungen der langfristigen Vereinbarung wurden nicht veröffentlicht.

Bookingkit integriert Giropay

Die Online-Buchungslösung Bookingkit hat die Palette der angebotenen Bezahlverfahren um das Online-Überweisungsverfahren Giropay erweitert. Ausschlaggebende Argumente seien die gerade für Start-ups wichtige hundertprozentige Zahlungsgarantie sowie die breite Akzeptanz im Markt.

Mastercard weitet Decision Intelligence aus

Der im November 2016 gestartete Autorisierungs- und Betrugserkennungsservice Decision Intelligence von Mastercard soll nach Großbritannien nun bald auch in anderen Märkten und Karteninstitutionen zum Einsatz kommen. Die auf künstlicher Intelligenz basierende Anwendung lernt bei jeder Transaktion dazu und ermöglicht so eine umfassendere Risikobewertung bei der die Genauigkeit von Echtzeit-Genehmigungen korrekter Transaktionen für Finanzinstitutionen erhöht und die Zahl unbegründeter Ablehnungen gesenkt wird.

Während sich herkömmliche Verfahren zur Entscheidungsfindung vorrangig auf Risikoeinschätzungen konzentrieren und innerhalb vordefinierter Regeln funktionieren, soll Decision Intelligence prüfen, wie ein spezifisches Konto über längere Zeiträume hinweg verwendet wird, um normales und auffälliges Konsumverhalten zu unterscheiden. Dafür werden Kontoinformationen wie Kundenwertsegmentierung, Risikoprofilbildung, Ort, Einzelhändler, Gerätedaten, Uhrzeit und Art des getätigten Kaufs verwendet

Card Process und First Cash Solution bündeln Know-how

Die Card Process GmbH und die Volksbank in der Ortenau/First Cash Solution haben angekündigt, ihre Zusammenarbeit im Bereich Zahlungssysteme zu revitalisieren. Beide Partner werden in Zukunft in den Bereichen Zahlungsverkehr für Händlerkunden, Vermittler und Banken sowie bei der Schaffung von Mehrwertdienstleistungen intensiver zusammenarbeiten. Das originäre Händlerkundengeschäft wird jedoch wie bisher eigenständig betrieben.

Die Kooperation umfasst die gesamte Wertschöpfungskette im Bereich Zahlungsverkehr für Händlerkunden sowie die Betreuung von Vermittlern und Banken. Durch eine abgestimmte Produktentwicklung sollen Doppelarbeiten vermieden werden. Die Kooperation hat auch zum Ziel, Transaktionsvolumen innerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe zu bündeln und somit eine möglichst hohe Skalierbarkeit der Kosten zu erreichen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Leistung des jeweils anderen Partners mit in das Angebotsportfolio aufzunehmen und zu präsentieren.

Reiner SCT steigt ins Terminalgeschäft ein

Die Reiner SCT GmbH, Furtwangen, hat von der Deutschen Kreditwirtschaft die Zulassung für ein Girocard-PoS-Terminal erhalten. Damit steigt der Anbieter von Chipkartenlesern und TAN-Generatoren für Online-Banking neu in das Geschäft mit Payment-Terminals ein. Der „Cyberjack PoS" ist nach Unternehmensangaben das erste „Chip only"-Terminal, das nach dem von der Deutschen Kreditwirtschaft initiierten „verteilten System" arbeitet: Das technisch „abgespeckte" Händlerterminal agiert mit einem speziellen Terminalserver beim Netzbetreiber und ist dadurch kleiner, leichter und preiswerter. Es funktioniert im Zusammenspiel mit einem Smartphone oder Tablet des Händlers und einer erhältlichen App von Reiner SCT. Die Girocard-Transaktionen werden via Bluetooth 4 zum Smartphone oder Tablet übertragen und dann online über das Internet eingereicht.

Entwickelt wurde das System zusammen mit dem Bonner Netz- und Kopfstellenbetreiber VÖB-ZVD. VÖB-ZVD entwickelte und betreibt zudem den Terminalserver für das Terminal. Die notwendigen Serverkomponenten können von allen Netzbetreibern kostenlos bei VÖB-ZVD lizenziert werden.

Bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand:

Ihre Kreditwesen-Redaktion informiert nun auch täglich in der Rubrik „Meldungen". Folgen Sie uns auf

oder besuchen Sie uns unter

www.kreditwesen.de